

Bonn: Namen der Opfer der Hexenprozesse

Literaturangaben für die angeführten Prozesse finden sich in der Publikation:
 Hetty Kemmerich: Hexenprozesse vom Niederrhein

auf der Internetseite www.anton-praetorius.de :

http://www.anton-praetorius.de/downloads/Kemmerich_Hexenprozesse_Rheinland_Chronik_Einzelschicksale.pdf

Jahr	Ort	Hexenprozess
1507	Bonn/Erzstift	erste Hexenprozesse: <i>etliche zeubersche</i> verbrannt
1589	Godesberg (Amt)	zwei Frauen aus Meckenheim: hingerichtet
1593	Bonn	zwei Frauen aus Meckenheim: angeklagt, Urteil ungewiss
1593	Bonn	Mergh (Maria) Harms: angeklagt und verbrannt
1593/94	Godesberg (Amt; Kurköln)	Hinweis auf Hexenprozess
1609	Bonn	Prozesshinweise: ohne Angaben
1628	Bonn	»eine Jungfer«: verbrannt
1628	Bonn	eine Frau aus Hersel: in Haft, Urteil fehlt
1628	Bonn	Elisabeth Kurtzrock: verbrannt
1628	Bonn/Mehlem	Philipp Quantzip/Lannesdorf: zu Tode gefoltert
1628	Bonn/Metternich	Frau des Schultheißen von Metternich: verbrannt
1628	Bonn/Wesseling	ein Zöllner zwischen Wesseling und Godorf: verbrannt
1629	Bonn	Katharina Roeseler: hingerichtet
1628-1630/31	Bonn	bis zu 100 Hinrichtungen (NN.; wenige in dieser Chronik)
1630	Bonn	Frau Schneider angeklagt und ausgewiesen: Konrad Schneider bat um ihre Heimkehr
1630	Bonn	eine Frau verbrannt N.N.: daher ihre Schwester Gertrud Hemmessen 1631 in Linz verdächtigt...
1631	Godesberg (Amt)	Corst Schliebusch Griedtgen in Mehlem und Nies, Frau des Jakob Gierlach: am 23.6. verbrannt
1631	Godesberg (Amt)	Cornelius Brienig in Lannesdorf und Gertrud Broder auf Rolandswerth: verbrannt
1631	Godesberg (Amt)	vier Hinrichtungen im März, eine am 1. April
1631	Bonn/Ahrweiler:	20 Hinrichtungen
1631	Godesberg/Mehlem	verurteilte <i>Unholde</i> : lt. Rechnung
1632	Bonn	Tochter des Dietrich Caspell: hingerichtet

Korrekturen oder Ergänzungen sind erwünscht an:
[hetty.kemmerich\(at\)gmx.de](mailto:hetty.kemmerich(at)gmx.de)

N.B. Für aufgeklärte Menschen ist es erwiesen, dass es keine Hexen/ Hexer, keine Zauberei/ Hexerei und auch keine Teufel gab bzw. gibt. Deshalb sind diese Begriffe in diesem Text weder kursiv gestellt (Hexe) noch in Anführungszeichen gesetzt („Hexe“) noch umschrieben: z. B. für Hexe = Opfer der Hexenverfolgung.

- 1507 **Bonn:** Erste Hexenprozesse in Bonn sind dokumentiert durch einen Brief der Stadt Köln an das weltliche Gericht in Bonn. Darin heißt es, dass »*etliche zeuberschen unlanx by uch vam leven int fuyr und zome dode mit recht und urteil verwijsst [gestorben] sin und eltliche frawenpersonen by uns besaicht [besagt] haven sullen.*«¹
- 1593 **Godesberg (Amt):** Zwei Frauen aus Meckenheim hingerichtet (nach Becker nicht mit den Frauen aus Meckenheim von 1589 identisch) wurden mit Zustimmung des Bonner Stiftskapitels von St. Cassius im Auftrag des Kölner Kurfürsten und Erzbischofs Ernst von Wittelsbach dem Hexenrichter überliefert.²
- 1594 **Bonn:** Mergh (Maria) Harms wurde 1593 in Bonn als „Zeubersche“ verbrannt. Ein überlieferter Beleg vom 9.1.1594 weist darauf hin, dass sie kein eigenes Vermögen hatte (mehrere Prozesse möglich).³
- 1609 **Bonn:** Prozess/e laut Kölner Regiminal-Protokolle.⁴
- ~1628-
1631 **Bonn:** bis zu 100 Prozesse wegen Hexerei möglich. Allein 50 Opfer nennt der Jahresbericht der Jesuiten für das Jahr 1629.⁵ Wenige in dieser Chronik.
- 1628 **Bonn/Mehlem:** Philipp Quantzip aus Lannesdorf war als Werwolf angeklagt und ist zu Tode gefoltet worden. Es hieß: »*Der Dämon hat ihn im Kerker erwürgt.*« Der Leichnam wurde am 13. September 1628 in Bonn verbrannt (s. Einzelschicksale in Teil II).⁶
- 1628 **Bonn:** Am 21.10.1628 wurde »*eine Jungfer*« zu Bonn verbrannt.⁷
- 1628 **Bonn:** Eine Frau aus Hersel inhaftiert. Das schreibt der Rentmeister Johann Lax aus Alfter an den Alfterer Grundherren Graf Werner von Salm in einem Brief vom 21.10.1628. Urteil fehlt.⁸
- 1628 **Bonn:** Die Witwe Elisabeth Kurtzrock, ~ 60-70 Jahre, gehörte zu den höheren Bonner Bürgerkreisen. Ihr erster Ehemann war der kurfürstliche Zöllner Johann Barcholtz, der

¹ Becker: Hexenverfolgung in Bonn und Umgebung, s. Becker: Hexenverfolgung im Erzstift Köln (kurkoeln)

² Heusgen, S. 37; Becker: Hexenverfolgung in Bonn und Umgebung

³ Becker: Hexenverfolgung in Bonn und Umgebung, S. 3f.; Pauls, 1898, S. 230

⁴ vgl. Pauls, 1898, S. 231; Becker: Hexenverfolgung in Bonn und Umgebung

⁵ Becker, Hexenverfolgung in Bonn Und Umgebung

⁶ Becker: Hexenverfolgung im Erzstift Köln, 1996, S. 122

⁷ Becker: Hexenverfolgung in Bonn und Umgebung

⁸ Becker: Hexenverfolgung in Bonn und Umgebung

1591 starb. Mit ihrem zweiten Ehemann, dem Bonner Schöffen Hans Georg Kurtzrock, hatte sie zwei Kinder. Das Ehepaar übernahm ab 1615 den Schankbetrieb im Haus „Zur Bloemen“. Nach dem Tod ihres Mannes führte sie (*hochbetagt*) das Gasthaus alleine weiter. Sie wurde ~ am 30.10.1628 wegen Hexerei »uff der Höh« verbrannt. Darüber berichtet der Älfterer Pfarrer Hilger Düren in einem Brief an den Grafen Werner von Salm.⁹

- 1628 **Bonn/Wesseling:** Zwischen Wesseling und Godorf wurde Ende Oktober 1628 ein Zöllner verbrannt.¹⁰
- 1628 **Bonn/Metternich:** Ende Oktober 1628 starb im Dörfchen Metternich »*die Frau eines Schultheißen (Frau des Dorfvorstehers und kurfürstlichen Zivil-Richters) auf dem Scheiterhaufen.*«¹¹
- 1629 **Bonn:** In den Hofratsprotokollen weist ein Brief auf den Hexenprozess von Katharina Roeseler hin: reiche Tochter des ersten Bonner Apothekers Gierhardt Roeseler. Sie heiratete 1615 den Apotheker Ferdinand Curtius, der um 1627 starb. Die Witwe heiratete ca. 1628 in zweiter Ehe Reiner Curtius (einen Verwandten ihres Mannes) aus Hochkirchen/Düren. Das Ehepaar kaufte am 10.1.1628 ein Haus „Zum Sternenbergh“. Kommissar Dr. Buirmann hat die ca. 35jährige Frau im Frühjahr 1629 als Hexe hinrichten lassen. Danach beschwerte sich Reiner Curtius am 12.5.1629, dass er für den Hexenprozess seiner Frau 100 Reichstaler bezahlen sollte. Er weigerte sich und empfahl dem Fiskus, er möge dafür Katharinas Großvater im Herzogtum Jülich *zur Kasse bitten*. Kurz nach Katharinas Hinrichtung heiratete Reiner Curtius 1630 Margaretha Cöllen, Tochter eines angesehenen Kanonikers. Becker schreibt, dass Reiner Curtius eher auf der Seite der Nutznießer als der Prozessopfer zu suchen sei.¹²
- 1630 **Bonn:** Konrad Schneider richtete am 29.4.1630 ein Gesuch an den Hofrat des Kurfürsten Ferdinand von Köln, dass man seine in Bonn wegen Hexerei des Landes verwiesene (vorher

⁹ Becker: Hexenverfolgung im Erzstift Köln, S. 118; Becker: Hexenverfolgung in Bonn und Umgebung

¹⁰ Becker: Hexenverfolgung im Erzstift Köln, S. 118f.; Becker: Hexenverfolgung in Bonn und Umgebung

¹¹ Becker: Hexenverfolgung im Erzstift Köln, S. 118f.; Becker: Hexenverfolgung in Bonn und Umgebung

¹² Becker: Hexenverfolgung in Bonn und Umgebung; Schormann: Krieg, S. 57 und 89

wegen Hexerei angeklagte) Ehefrau wieder zu ihm lasse.¹³

- 1630 **Bonn:** Gertrud Hemmessen (Giertgen Sybertz?) wurde am 2. Januar 1631 in Linz wegen Hexerei verhört. Es heißt, sie sei verdächtig »und so vill mehr, weill ihre Schwester newlich zu Bonn auch hingericht«.¹⁴ Die Bonner Akte ist nicht überliefert.
- 1631 **Bonn/Ahrweiler:** 20 Hinrichtungen –wegen Hexerei in den Hofratsprotokollen des Monats August 1631 dokumentiert (davon 18 Frauen und zwei Männer).¹⁵
- 1631 **Godesberg/Mehlem:** Ein Beamter bat im September 1631 den Hofrat, dass ihm sein »ausstehendes Salarium« aus dem Hexengelde der in Mehlem und Bad Godesberg verurteilten Unholden »zu nehmen verstattet werden möchte.«¹⁶
- 1632 **Bonn:** Die Tochter des Dietrich Caspell wurde hingerichtet. Das geht aus einer Notiz in den Hofratsprotokollen hervor. Ihr Vater beschwerte sich am 18.8.1632 über die hohen Kosten (von ca. 100 Talern), die er für den Hexenprozess seiner Tochter zahlen sollte.¹⁷

¹³ Becker: Hexenverfolgung in Bonn und Umgebung

¹⁴ Schormann: Krieg, S. 58; Becker: Hexenverfolgung in Bonn und Umgebung; Wolf: Geschichte, S. 641

¹⁵ Schormann: Krieg, S. 62

¹⁶ Schormann: Krieg, S. 64

¹⁷ Schormann: Krieg, S. 57f.